

30./X. 1917

Rückgang in der ägyptischen Zigarettenindustrie.

Es ist bekannt, daß in Ägypten geradezu Revolten ausgebrochen sind, weil die ägyptische Regierung nicht die Ausdehnung des Tabakbaues gestatten wollte. Der hohe Preis, der gegenwärtig für Tabak zu erzielen ist, hat die Plantagenbesitzer zu einer lärmenden Agitation gegen die ägyptische Regierung veranlaßt mit dem Ziele, zu erreichen, daß die Tabakpflanzungen bevorzugt werden gegenüber dem Anbau von Baumwolle, Zwiebeln usw. Die ägyptische Regierung hat dieses Ansinnen abgelehnt, weshalb es zu Ausschreitungen gekommen ist, die mit Militärgewalt unterdrückt werden mußten. Es ist hierüber manches in den ägyptischen Zeitungen, so zum Beispiel in der „Bourje Egyptienne“, zu lesen gewesen, die uns auf dem Umwege über Großbritannien in einzelnen Exemplaren zugegangen ist. Die Knappheit an Rohmaterial hat einen gewaltigen Rückgang in der ägyptischen Zigarettenindustrie zur Folge gehabt, eine Erscheinung, die gewiß nicht dazu beigetragen haben dürfte, den Mißmut der ägyptischen Tabakpflanzer zu beschwichtigen.

In den ersten Monaten des Jahres 1916 betrug die Ausfuhr noch 184.900 Kilogramm, dagegen in der gleichen Zeit des laufenden Jahres nur 160.000 Kilogramm. Das Hauptausfuhrgeschäft ging nach wie vor nach England mit beiläufig 35.000 Kilogramm, hierauf folgten Ostasien mit 30.000, die Niederlande mit 17.000, Britisch-Indien mit 14.000, Frankreich mit 11.000, Italien mit 9000, die Schweiz mit 8000 Kilogramm.